

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeigen in d. Bl. werden nur dann angenommen, wenn sie eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. October.

— Sr. Exc. der Herr Minister des Innern, Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, hat sich in Begleitung Sr. Exc. des Herrn Kreisdirectors v. Mörner gestern Morgen nach Frauenstein begeben und ist Nachmittags wieder hierher zurückgekehrt.

— Im Nachstehenden geben wir diejenigen Momente, welche bei einem Durchgehen des Budgets sich als besonders Interesse erweckend herausstellen. Die Regierung bemerkt unter Anderem, daß sich die Entreegelder bei der Gemäldegalerie, dem naturhistorischen und mineralogischen Museum und der Sammlung der Gypsabgüsse erheblich vermindert haben. Beim historischen Museum sollen Entreegelder eingeführt werden. Der Etat für gewerbliche Zwecke und Anstalten beträgt 115,450 Thlr. 2250 Thlr. mehr, wovon verwendet werden: 16,000 Thlr. für Beförderung der Gewerbe, 20,000 Thlr. für Beförderung der Landwirtschaft, 2,000 Thlr. für meteorologische Stationen, 27,700 Thlr. für die polytechnische Schule welche an Schülerbeiträgen und Mithzinsen 7580 Thlr. erspart, 14,000 Thlr. für die höhere Gewerbeschule in Chemnitz, 17,400 Thlr. für die Baugewerkschulen in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen und Zittau und die Chemnitz-Verlmeisterschule, 17,000 Thlr. für Zeichen-, Web-, Klöppel-, Strohschneid-, Spinn-, Schiffer-, Handels-, gewerbliche Sonn- und Gewerkschulenschulen. Die Regierung fordert für die Polizeidirection in Dresden, deren Etat gegen 82,000 Thlr. beträgt, 50 Gendarmen erster Klasse mehr, da nicht nur die Einwohnerzahl Dresdens stetig steigt, die Anzahl der Fremden bezuglich, sondern auch die Bundesgesetz, die den Verfassung ausbilden und die Anwesenheit einführen, eine vielfach schwierigere und verwickeltere Thätigkeit der Polizeiorgane erforderlich machen, die letzteren aber über die Gebühr und in einem ihre Gesundheit gefährdenden Maße angestrengt würden. Seit 1853 sei ihre Zahl nicht vermehrt worden und wenn man das Verhältnis nur der Leipziger Polizei erwägen wollte, so brauchte man mehr als 175 Mann. Die vorgeschlagene Vermehrung der Landgendarmen um 50 Mann wird namentlich vom platten Lande in Interesse der Sicherheit dringend begehrt. Mit allgemeinem Beifall wird gewiß die Errichtung einer öffentlichen Gesundheitsbehörde begrüßt werden. Ihre Aufgabe wird sein, die Mittel und Wege zur Verhütung von Krankheiten aufzufinden. Sie wird sich daher zu beschäftigen haben unter Anderem zu untersuchen die Luft in Schulen, Hospitälern, Gefängnissen, Armenhäusern, Fabrikräumen, in der Nähe von Anlagen, die lästige oder schädliche Gase ausströmen, die Trink- und Aufwässer mit besonderer Rücksicht auf die Abgänge aus Fabriken und Schmelzen und die Tragweite der Einwirkung der letzteren, die Drainagewässer von Begräbnisplätzen, die Nahrungsmittel auf Verderbnis oder Verfälschung, nachdem aber auch auf Nahrungsmittel, die Genußmittel und öffentlich feilgebotenen Heilmittel, die Fabrikate aller Art auf gesundheitsschädliche Bestandteile, die Mineralwässer, die Verletzung von schädlichen Wirkungen ungesunder Gewerbe auf die Arbeiter und die Umgebung, und des Verhältnisses auf schädliche Beimischungen. Die Entbindungsanstalt soll einen zweiten Assistenzarzt erhalten und in ihren Einrichtungen bedeutend verbessert werden. Etwas ganz Neues ist der Etat 4500 Thlr. für den Aufwand bei Ausführung der Militär-Erlass-Instruction für den norddeutschen Bund. Diese Summe erscheint auf Befehl des Bundesoberherrn bei der Civilverwaltung, obwohl sie sonst einen Theil des Kriegsbudgets bilden würde. Der Aufwand für die Kunstakademie und Kunstgewerbe beträgt 33,000 Thlr. Die Regierung bemerkt, daß die Kunstakademie in Leipzig theils als Vorbildungs- theils als Nachhilfschule für die zahlreichen Leipziger Ateliers für Holzschnitt, Lithographie und Stahlstich so lange erhalten bleiben soll, bis nicht eine Zeichenschule für Kunstgewerbe in Leipzig oder etwas Aehnliches geschaffen sei. Das statistische Bureau hat 15,000 Thlr. 2000 Thlr. mehr. Im Cultusministerium ist ein Volksschulrat neu angeordnet worden. Die Universität Leipzig erfordert außer den gestern erwähnten außerordentlichen Bedürfnissen für Neubauten einen Staatszuschuß von 142,428 Thlr.; ihre eigenen Einnahmen betragen nebenbei noch 87,655 Thlr. 11 Gymnasien und Realschulen des Landes verlangen einen Beitrag von 77,000 Thlr. 15,000 Thlr. mehr, die 12 Seminare 90,000 Thlr. (12,000 Thlr. mehr), die Volksschulen 95,325 Thlr. 40,500 Thlr. mehr. Diese Mehrforderungen zu Unterrichtszwecken erfreuen sich gewiß allgemeiner Zustimmung und nicht bloß für die direct davon Betroffenen. In letzterer Beziehung erwähnen wir, daß 40,000 Thlr. 14,000 Thlr. mehr zur Verbesserung des Einkommens der Elementarvolkschullehrer, 5000 Thlr. 2000 Thlr. mehr zur Beförderung des Turnunterrichts, 9000 Thlr. 2000 Thlr. mehr zum Aufschuß zur allgemeinen Schullehrerwitwen- und Waisenkasse und ein ganz neuer Aufschuß von 22,500 Thlr. zum Lehrerpensionsfond gefordert werden. Im Ministerium des Inneren ist der Gehalt des Gesandten in Petersburg um 2000 Thlr. herabgesetzt. Die Ausgaben

für den norddeutschen Bund betragen 358,510 Thlr. mehr, nämlich 1,000,000 Thlr. Den Schluß dieser kurzen Auszüge aus dem Budget bildet eine Uebersicht derjenigen Procente, mit welchen sich das auf die Staatsbahnen verwendete Capital verzinst. Es verzielt sich:

Table with 3 columns: Railway name, year, and interest rate. Includes entries for Westfälische, Böhmisches, and Schlesische Bahnen, and Gesamtliche Bahnen.

— Wenn Alexander v. Humboldt's Ausspruch unstreitig wahr ist, „daß mühsame Arbeit trotz mancherlei Sorgen und Mühen guten Menschen den schönsten Genuß gewährt und daß sie die Menschheit über die Thierheit erhebt, veredelt und stützt“, so bleibt es nicht minder wahr und unbefristet, daß die Produkte und Früchte gemeinsamer Arbeit die allerhöchsten Arcuden gewähren. Dies bewahrheitete sich auch am 1. Oct. d. J. bei einem herrlichen Feste im Ländlichen Bade, welches der Chef der Firma La Ferme für seine hiesigen Fabrik Arbeiterinnen und Arbeiter sammt Beamtenpersonal veranstaltete. Am 7. Jahrestag der Begründung der weltberühmten europäischen Firma La Ferme, die ihre großartigen Cigarettenfabriken in St. Petersburg, Moskau, Warschau, Dresden u. hat und viele Tausende von Menschen beschäftigt, war die enorme Summe der in hiesiger Fabrik producierten und nach allen Weltgegenden versendeten Cigaretten auf 100 Millionen gestiegen. Nach Italien allein werden allmonatlich 1 Million Cigaretten geliefert. Seit dem Jahresfest vor zwei Jahren hat sich hier allein in Dresden das Fabrikpersonal von 120 auf circa 350 vermehrt und das ganze Geschäft einen colossalen Aufschwung genommen. Der so hochbedeutungsvolle 7. Jahrestag wurde also hier wie anderswärts feierlich begangen und hier besonders durch die Gegenwart der ganzen Familie des Chefs, Baron von Sumpmann, gehoben. Der Empfang derselben geschah in der Mitte an der Springquelle des großen schöndecorirten Saales bei Beleuchtung mit bengalischen Flammen. Der reichweiss gewürzten Arbeiterinnen und Arbeiter durch eine vortheilhafte Anrede von einem Fabrikmädchen unter Ueberscheidung eines großen, geschmackvoll eingelegten silbernen Pokals auf einem Tablett mit Vorberührung umgeben, mit der Inschrift: „Dem Herrn Baron von Sumpmann das Geschäftspersonal und die Arbeiter der Fabrik La Ferme.“ Zwei andere von den sämtlich in Weiß gekleideten ca. 300 Mädchen überreichten der Frau Baronin und ihrer ältesten Tochter 2 prachtvolle Bouquets mit einfach sinnigen Worten und die ganze Familie wurde dann unter freudigen Hochs und Zurufen von Glückwünschen, die schließlich das einkalkende Musikcor überbente, seitwärts nach ihren Zigen geleitet, wobei auch noch ein Begrüßungslied gesungen wurde. Nun begann das reiche Festmahl an mit Speisen und Wein fast überfüllten Tafeln; seitwärts flossen dann noch unerhöpliche Quellen des Gaudiums. Von erhöhtem Standpunkte gab der Fabrikdirector Dr. Vogel eine humoristisch-historische Darstellung, eine historische Humoreske, worin unter vielen anderen feinen und witzigen Wendungen die Millionen von Cigaretten als ebenso zahlreiche Nachkommenchaft und Kinder der Mutter La Ferme bezeichnet und sämtliche Arbeiterinnen und Arbeiter als ihre Pfleger gepriesen wurden. Eine dritte, sehr hübsche Rede hielt ein Arbeiter mit viel Gewandtheit und Siederheit, welcher hundertfache Hochs auf ihren Chef und dessen Familie, sowie auf die Beamten folgte. Den Schluß des Festmahls bildete ein Feuerwerk, worauf der Fall folgte, der von Herrn v. Sumpmann mit einem Fabrikmädchen eröffnet, die fröhlichen Arbeiter bis Morgen gegen 6 Uhr versammelt hielt.

— Heute Dienstag den 5. October findet in der katholischen Hofkirche in Dresden um 11 Uhr Vormittags das Jahresgedächtniß für den verstorbenen König und Kurfürsten, Friedrich August von Sachsen statt, als den Gründer der Hofkirche.

— Bekanntlich findet in der Zeit vom 9. bis 11. Oct. d. J. in Dresden ein sogenannter „Geflügel-Tag“ zum ersten Male statt, welche den Zweck hat, nachdem sich eine sehr günstige Entwicklung dieses Culturzweiges herausgestellt, einen directen Ideen-Austausch der verschiedenen desfallsigen deutschen Vereine zu ermöglichen. Es wurde diese Idee von allen Seiten freudig begrüßt und beschlossen, die Versammlung mit Delegirten auswärtiger Vereine zu beschicken. Um aber das Interesse des Ganzen zu erhöhen, wird es nicht bei bloßen Discussionen bleiben, sondern auch damit eine „Musterausstellung“ verbunden werden, die im Gewandhause eröffnet werden soll. Von nah und fern ist das verlässliche Geflügel bereits angemeldet, das Gelegenheit geben soll dem Vain, wie dem Jach-

tenner, die verschiedenen Collectionen Hühner und Tauben, wie auch des Hiesigflügels besichtigen und beurtheilen zu können. In Dresden existirt bekanntlich schon seit Jahren ein Verein für „Geflügelzucht“, der sich bereits durch treffliche Erfolge, ausbringendes, auswärtiges Geflügel selbst ferne Zonen zu importiren und acclimatiren, bewährt hat.

— Am gestrigen Ziehungstage fiel in die Collection von Robert Böhm, Altmart hinterm Chaisenhaus der Gewinn von 50 000 Thlr. auf Nr. 50,979.

— Das in Leipzig erscheinende „Katholische Kirchenblatt für Sachsen“ bringt nachträglich einen Bericht über die am 19. September im Dresdner Circus abgehaltene Volksversammlung, worin Beschlüsse gegen das Klosterwesen überhaupt und insbesondere gegen die Forteristenz der beiden sächsischen Jungfrauenklöster gefaßt wurden, welcher Bericht allerdings in ganz anderer Weise gehalten ist, als ihn unsere Tagesblätter gaben. Es wird unter Anderem darin gesagt, daß das Kloster des Dr. Böhm, der eigentlich nur allein als Nebenerwerb wurde, ein „schwarzes Bild von den Klöstern in tiefpoetischer Manier entworfen habe“ u.

— Der von dem Dresdner Bischof Jorwek, apostolischem Vicar im Königreich Sachsen Ludwig, Bischof von Neustadt, mitunterzeichnete und von den am 6. September d. J. in Jutza versammelten deutschen Bischöfen an die Gläubigen ihrer Diöcese erlassene „Hirtensbrief“, verordnet in Bezug auf das öcumenische Concil eine dreitägige Andacht zum heiligsten Herzen Jesu in allen Pfarreien der Diöcese und zwar am 8. December anfangend.

— Vor einigen Tagen ist leider wieder in Dresden ein Hund wegen Verdachts der Wuthkrankheit in die Thierarzneischule eingebracht worden und ist daher den Hundebesitzern neuerdings größere Vorsicht anzurathen. Bei angestellter Beobachtung dieses Hundes hat sich der gehegte Verdacht mit zweifelhafter Gewißheit bestätigt.

— Ein Kunstwerk erster Größe wird jetzt in der Porzellanfabrik zu Meissen geschaffen, zu dessen Ausführung sich verschiedene Hände geeinigt haben, um den hohen Besteller zu genügen, der sich in der Person des Königs von Bayern kundgegeben. Es ist die Hauptfigur Lohengrin mit dem Schwan und als Geschenk für den Componisten Richard Wagner bestimmt. Die in München aufgetauchte Sage, daß Wagner in Ungnade gefallen sei, daß er mit Rheingold sein Schwanenlied gelungen, scheint sich sonach durch diesen Akt königlicher Günst aufzulösen wie ein dissonirender Septimenaccord. Vielleicht wird mit der Zeit auch eine Gruppe aus der Oper „Die Meistersinger“ von Porzellan angefertigt, z. B. die Bräutigam am Schluß des zweiten Actes, wo es durchaus nicht an Figuren fehlt. Auch die Scene der Spinnerin im „Liegenden Holländer“ würde Stoff bieten, da, wie Münchner Aristokraten sagen, Wagner viel Weis am Nothen haben soll.

— In der vorhergegangenen Nacht haben in unsrem Sachsen und zwar diesmal in der Oberlausitz wieder zwei Feuer und zwar in Rischbach und in Strehlen bei Baugert stattgefunden. Bekanntlich brannten erst vor Kurzem in Strehlen mehrere Bauergüter ab; der Rest des Dorfes, der damals verschont geblieben, soll nun in der vorhergegangenen Nacht niedergebrannt sein.

— Der in den zwanziger Jahren lebende Obitpachter Albrecht in Malschendorf bei Pillnitz, ist vorige Woche beim Nussfeschlagen vom Baume gefallen und zwar so unglücklich, daß er nach Hause geschafft werden mußte, wo er auch an den erlittenen inneren Verletzungen gestorben ist.

— Auf einem hiesigen Tanzloale bemächtigte sich vorgestern Abend mehrere Poltergeister eines Fremden, hier jedoch in Arbeit stehenden Handwerkerhelfers. Derselbe sollte im Verdacht stehen, in den Morgenstunden desselben Tages einem Bewohner des Schützenplatzes aus einem Zimmer, in welchem dieser bei verschlossenen Thüren schlief, mehrere Thaler Geld und 2 Tauchnähren gestohlen zu haben. Wie wir hören, sind bei der mit ihm vorgenommenen Durchsuchung seiner Kleider darin auch die beiden Uhren, deren Entwendung man ihn beschuldigte, vorgefunden worden.

— Auf dem Noienwege, nahe des Bahnüberganges hatten vorgangenen Sonntag Vormittag mehrere Dienstmänner das Unglück, mit einem hochgepackten Möbelwagen unzuversen, welcher Unfall die Beschädigung mehrerer Möbelstücke zur Folge hatte.

— Gestern Mittag sollte der hinter dem Theater gelegene Gasometer auf den Abbruch versteigert werden.

— Ein großer feierlicher Leichenzug führte gestern Nachmittag die irdischen Ueberreste des so plötzlich verstorbenen spanisch-n Consuls Rabe nach dem in der Friedrichstadt gelegenen katholischen Friedhofe. Nächstehn Ehrenwagen folgten dem sechs-spännigen Leichenwagen; den Zug eröffnete eine spleistragende Ehrenwache.

— Gestern Mittag sind 2 Bataillone des hiesig in Leipzig garnisonirenden und von dort hierher verlegten Schützen-Regi-